

Kirchliches

VERORDNUNGSBLATT

für die Diözese Graz-Seckau

12.**Schritte zur Mitte
– Hirtenbrief zur Fastenzeit**

Liebe katholische Christen in der Steiermark, Brüder und Schwestern!

Große Feste brauchen eine Vorbereitung, wenn sie nachhaltig wirksam werden sollen. Die Kirche bereitet sich daher in den vier Wochen des Advents auf Weihnachten und in den 40 Tagen der Fastenzeit auf Ostern vor. Gegen Ende der Fastenzeit wird das ergreifende Lied „O Haupt, voll Blut und Wunden“ gesungen, das wir evangelischen Christen verdanken. Es stellt uns das Antlitz des verhöhnten, gegeißelten und mit Dornen gekrönten Christus vor Augen auf seinem Weg nach Golgota zum Tod am Kreuz. Am dritten Tag nachher aber war Ostern, Auferstehung und das bekannte Osterlied „Freu' dich, erlöste Christenheit“ spricht von der Herrlichkeit des auferstandenen Herrn, von seinen verklärten, leuchtenden Wunden und singt ein vielstimmiges Alleluja.

In der Fastenzeit des heurigen Jahres sind wir, vermittelt durch die Massenmedien, mehr als sonst konfrontiert mit den Leiden, den Wunden ganzer Völker vor allem in Japan und in Libyen. Auch in ihnen, deren große Mehrheit nicht christlich ist, begegnet uns Christus, der sich ja mit allen leidenden Menschen solidarisiert hat und uns zur Solidarität mit ihnen bewegen will (Mt 25,31–46). Die ganze Christenheit und besonders auch die katholische Kirche tut weltweit ungemein viel, um über die Grenzen von Konfession, Religion und Staat hinaus Not zu lindern, wenn dies auch immer nur ein Stückwerk bleibt.

In der Fastenzeit des heurigen Jahres sollen wir auch die Wunden der Kirche nicht übersehen, die ihr weltweit von außen und teilweise auch von innen zugefügt werden. Ich spreche hier einerseits nicht nur von der katholischen Kirche, sondern von der Christenheit im Ganzen, die weltweit in vielen Ländern bedrängt wird. Man spricht von 200 Millionen Christen, die heute besonders in Afrika und Asien verfolgt werden, viele von ihnen werden gemartert und getötet. In ihrem blutenden Antlitz zeigt sich das Antlitz Jesu Christi: „O Haupt, voll Blut und Wunden.“

In Ländern wie Österreich leidet die Christenheit und zumal die katholische Kirche auf ungemein weniger dramatische Weise, aber sie hat Wunden, die ihre Strahlkraft im Vergleich zu den Jahrzehnten nach dem II. Weltkrieg sehr vermindert. Viele Katholiken haben sich durch Kirchenaustritt entfernt, andere erwägen einen solchen Austritt.

INHALT

- 12. Hirtenbrief zur Fastenzeit: Schritte zur Mitte
- 13. Firmungen 2011
- 14. Priesterrat: neue Mitglieder
- 15. Diözesanrat: neue Mitglieder
- 16. Diözesanrat: 9. Vollversammlung, 4.–5. März 2011
- 17. Stabsstelle „Kinder- und Jugendschutz“
- 18. Videoüberwachung in kirchlichen denkmalgeschützten Gebäuden
- 19. Organisten – Änderung der Tarifsätze
- 20. Personalmeldungen

Die Gründe dafür liegen einerseits in Verfehlungen kirchlicher Verantwortlicher, die wir nicht kleinreden dürfen. Viel häufiger aber ist eine Entfremdung vom Evangelium selbst der Grund für das Fortgehen aus der Kirche. Von ihrem Wesen her ist die Kirche der mystische Leib Christi: ein oft geschundener, aber immer auch ein heiliger und verklärter Leib; eine Kirche ebenso der Sünder wie der Heiligen und dies auch heute. Sie ist in China, in Vietnam und vielerorts in Afrika ungemein lebendig. In Europa und bei uns in Österreich hat sie zwar unzählige lebendige Zellen, was in der öffentlichen Meinung oft übersehen wird. Aber sie ist auch von Müdigkeit und Lauheit in ihrem Organismus heimgesucht. Damit wollen sich viele Katholiken nicht einfach abfinden. Sie weisen auf Probleme und Fehler hin und drängen auf Reformen. Oft beziehen sich die Vorschläge dafür aber nur auf die bekannten „Heiße-Eisen“-Themen, die gewiss ihr Gewicht haben, z.B. auf den Zölibat der Weltpriester. Das greift aber nach meiner Überzeugung zu kurz. Andere Katholiken und ihre Gemeinschaften drängen darauf, tiefer zu graben, um zu den Quellen einer wirklichen Erneuerung von Glaube und Kirche zu gelangen. Zwischen den stark engagierten Gruppen in der Kirche gibt es über den weiteren Weg keine Einheit, sondern Spannungen, die nicht leicht harmonisierbar sind, sondern ausgehalten werden müssen, um schließlich auch einmal fruchtbar zu werden.

Es gilt in dieser Situation, die Mitte der Kirche zu stärken. Diese Mitte ist heute kein bequemer Ort. Als Bischof wähle ich für meinen Dienst diesen Ort inmitten der Spannungen von entgegengesetzten Seiten her. In dieser Mitte sehe ich Christus mit seinen durchbohrten, am Kreuz ausgespannten Armen. Er öffnet diese Arme nach beiden Seiten hin und will alle an sich ziehen und an sein durchbohrtes Herz nehmen. Mit Christus als Mitte können wir Spannungen in unserer Kirche aushalten und weitgehend

überwinden: Spannungen zwischen Positionen, die wir oft zu rasch und einfach als progressiv oder konservativ bezeichnen. Ich benenne einige Verhaltensregeln, die dazu viel beitragen können: Wir müssten versuchen, einerseits das Ganze des kirchlichen Lebens zu sehen und dabei besonders auch das, was an Gutem in der Weltkirche wie in Österreich gelingt. Wir müssten auch gelten lassen, dass nicht nur ein plausibler Wunsch nach Neuerungen, sondern auch ein Widerstand dagegen prophetisch sein kann, was freilich erst später erkennbar sein wird. Wir müssen gerade angesichts des Priestermangels auch bedenken, dass die Seelsorge nicht nur den Priestern und Diakonen, sondern amtlich auch vielen Hunderten Frauen und Männern aufgetragen ist, die als Pastoralassistentinnen und -assistenten oder im Religionsunterricht oder in Pfarrsekretariaten seelsorglich tätig sind. Darüber hinaus wirken viele Tausende Christen seelsorglich ehrenamtlich in Familien, Pfarrgemeinderäten und anderen Gemeinschaften. Viel bewährtes Altes kann heute freilich ebenso in den Pfarren wie in den politischen Gemeinden angesichts des rapiden Wandels unserer Gesellschaft nicht aufrecht erhalten werden. Das tut weh, kann aber ausgehalten werden, wenn wir uns davon nicht lähmen lassen, sondern tiefer graben, um zu den Quellen zu gelangen, die uns Christus erschließt.

Tiefer graben, das heißt auch umkehren aus mancher Bequemlichkeit hin zum Gebet, zur Heiligen Schrift, zur Beichte, zu einem tieferen Begreifen dessen, was die Messe ist und was die Kirche wirklich ist. Sie ist zutiefst nicht nur eine Sozialgemeinschaft, sondern der mystische Leib Christi.

Liebe Christen, Brüder und Schwestern, die Kirche – und das sind wir alle – bewegt sich weltweit und auch bei uns. Lassen wir uns nicht lähmen, wenn viele mit dem Tempo und der Richtung einer Bewegung nicht einverstanden sind. Lassen wir uns von Christus und seinen ausgebreiteten Armen in die Mitte der Kirche holen, wo sein Kreuz steht, das Himmel und Erde, links und rechts verbindet. In die Mitte, die nicht ein Ort bequemer Ruhe ist, sondern ein dynamischer Ort, ein Quellgrund jener Kraft, die uns aus dem Leiden und der Auferstehung Christi zukommt. Wer sich als Christ dort einwurzelt, der kann gerade auch heute wetterfest und ohne Arroganz auch selbstbewusst und missionarisch sein. Viele Halt und Sinn suchende Menschen in und außerhalb unserer Kirche warten auf solche Christen, die sich von keiner Schwerkraft lähmen lassen, weil sie österliche Menschen sind.

Ich wünsche Ihnen allen schon inmitten der diesjährigen Fastenzeit viel Osterfreude.



+ Egon Kapellari
Diözesanbischof Graz-Seckau

Graz, am 20. März 2011,
dem 2. Sonntag in der vorösterlichen Bußzeit

13.

Firmungen 2011

Firmung im Grazer Dom

Pfingstsonntag, 12. Juni, 10.00 Uhr Bischof Kapellari
Möglicher Firmtermin auch für Erwachsene (kein eigener Erwachsenenfirmungstermin). Für die Firmungen im Grazer Dom sind Einlasskarten erforderlich, die über das zuständige Pfarramt im Dompfarramt anzufordern sind.

Firmungen in Graz

Samstag, 30. April

Graz-St. Elisabeth in Webling	14.00 Uhr	Le
Graz-Straßgang	16.00 Uhr	Le

Sonntag, 1. Mai

Graz-St. Johannes	09.00 Uhr	La
-------------------	-----------	----

Samstag, 7. Mai

Graz-Christkönig	15.00 Uhr	Str
Graz-Hohenrain	10.00 Uhr	Tr
Graz-Straßgang	10.00 Uhr und 14.00 Uhr	Le

Sonntag, 8. Mai

Graz-Hl. Johannes Bosco	9.00 Uhr	Str
Graz-St. Christoph in Thondorf	9.30 Uhr	Le

Samstag, 14. Mai

Graz-Christus der Salvator	9.30 Uhr	Ne
Graz-St. Leonhard	10.00 Uhr	Le
Graz-Schmerzhaftige Mutter	15.00 Uhr	Str

Sonntag, 15. Mai

Graz-St. Andrä	10.15 Uhr	La
----------------	-----------	----

Samstag, 21. Mai

Autal	16.00 Uhr	Kr
Graz-St. Veit	14.00 Uhr und 16.00 Uhr	Le

Sonntag, 22. Mai

Graz-Liebenau	10.00 Uhr	Re
---------------	-----------	----

Samstag, 28. Mai

Graz-Herz Jesu	15.30 Uhr	Kra
----------------	-----------	-----

Donnerstag, 2. Juni, Christi Himmelfahrt

Graz-Messendorf	8.30 Uhr	Kr
Graz-St. Peter	10.30 Uhr	Kr

Samstag, 4. Juni

Graz-Andritz	9.30 Uhr	La
Graz-St. Peter	10.30 Uhr	Kr

Freitag, 10. Juni

Bischöfliches Gymnasium	9.30 Uhr	Weibischof
-------------------------	----------	------------

Pfingstsamstag, 11. Juni

Graz-Graben	10.00 Uhr	Schn
Graz-Hl. Schutzengel	10.00 Uhr und 15.00 Uhr	Le
Graz-Kalvarienberg	10.00 Uhr	Re
Graz-Kroisbach	18.00 Uhr	Schr

Graz-Mariahilf	9.00 Uhr	Stä	Hönigsberg	10.00 Uhr	Fei
Graz-Münzgraben	16.00 Uhr	Stä	Kalwang	15.00 Uhr	Hu
Graz-Ragnitz	10.00 Uhr	Hu	Kammern	10.00 Uhr	Hu
<i>Pfingstsonntag, 12. Juni</i>			Kapfenberg-Hl. Familie	9.30 Uhr	
Graz-Hl. Blut – Stadtpfarre	10.00 Uhr	Schn		und 14.30 Uhr	Schn
Graz-Süd	10.00 Uhr	Stä	Kitzeck	10.00 Uhr	Me
<i>Samstag, 18. Juni</i>			Köflach	10.00 Uhr	PI
Graz-Gösting	15.00 Uhr	Str	Köflach-Pichling	8.00 Uhr	PI
<i>Sonntag, 19. Juni</i>			Lannach	15.00 Uhr	GV
Graz-Mariatrost	9.00 Uhr	Bie	Leoben-St. Xaver	14.00 Uhr	Bie
Graz-St. Vinzenz	9.30 Uhr		Leutschach	10.00 Uhr	Schu
	Bischof Kapellari		Mürzzuschlag	15.00 Uhr	Fei
			Oberwölz	9.00 Uhr	Gr
Firmungen außerhalb von Graz			St. Anna am Aigen	15.00 Uhr	Ne
<i>Ostermontag, 25. April</i>			St. Martin im Sulmtale	14.00 Uhr	Kra
St. Johann bei Herberstein	9.00 Uhr	Ne	St. Oswald ob Plankenwarth	10.00 Uhr	Feu
Übelbach	8.30 Uhr	Feu	Stainach	10.00 Uhr	Ha
Weißkirchen	9.00 Uhr	Gr	Trieben	10.00 Uhr	
				Bischof Kapellari	
<i>Samstag, 30. April</i>			<i>Sonntag, 8. Mai</i>		
Bruck an der Mur	10.30 Uhr		Birkfeld	8.00 Uhr	
	und 14.00 Uhr	Schn		und 10.00 Uhr	Re
Fürstenfeld	10.00 Uhr	Ro	Kobenz	10.00 Uhr	Hu
Gratwein	10.00 Uhr	Feu	Obdach	9.45 Uhr	Ra
Jagerberg	10.00 Uhr	Me	Oberzeiring	10.00 Uhr	Ne
Judenburg-St. Magdalena	17.00 Uhr	Re	Preding	10.00 Uhr	Kra
Leibnitz	10.00 Uhr	Schu	Stadl an der Mur	9.30 Uhr	Gr
Mariahof	9.30 Uhr	Gr			
Oberhaag	15.00 Uhr	Schu	<i>Samstag, 14. Mai</i>		
Premstätten	15.00 Uhr	Schr	Deutschlandsberg	8.00 Uhr	
St. Georgen ob Judenburg	9.30 Uhr	Re		und 10.00 Uhr	Kra
St. Josef/Weststeiermark	9.00 Uhr	Kra	Fehring	15.00 Uhr	Ne
Weiz	10.00 Uhr		Frauental an der Laßnitz	14.00 Uhr	Kra
	und 15.00 Uhr		Hitzendorf	9.00 Uhr	
	Weihbischof			und 11.00 Uhr	Feu
Wundschuh	10.00 Uhr	Schr	Kirchbach	10.00 Uhr	Bie
<i>Sonntag, 1. Mai</i>			Knittelfeld	8.30 Uhr	
Feldkirchen	9.30 Uhr	Hu		und 10.30 Uhr	Gr
Gleinstätten	10.00 Uhr	Kra	Krieglach	15.00 Uhr	Fei
Gnas	9.30 Uhr	Ne	Lang	10.00 Uhr	Me
Haus	8.30 Uhr	Ha	Langenwang	10.00 Uhr	Fei
Leibnitz	8.00 Uhr		Modriach	9.00 Uhr	PI
	und 10.00 Uhr	Schu	St. Nikolai im Sausal	10.00 Uhr	Schu
Nestelbach	9.00 Uhr	Schr	Wildon	15.00 Uhr	Me
Piber	9.00 Uhr	PI	<i>Sonntag, 15. Mai</i>		
Pischelsdorf	9.30 Uhr	Le	Eibiswald	10.00 Uhr	Kra
Schladming	10.30 Uhr	Ha	Eichkögl	10.00 Uhr	Ne
Wagna	9.30 Uhr	Me	Großsteinbach	9.00 Uhr	Str
Weiz	10.30 Uhr		Ilz	9.30 Uhr	Ro
	Weihbischof		Kirchberg an der Raab	9.30 Uhr	
Zeltweg	10.00 Uhr	GV		Bischof Kapellari	
<i>Samstag, 7. Mai</i>			Leoben-Lerchenfeld	8.30 Uhr	Bie
Arnfels	15.00 Uhr	Schu	Mooskirchen	10.00 Uhr	PI
Dobl	9.30 Uhr	Schr	Niklasdorf	10.00 Uhr	Bie
Fohnsdorf	9.30 Uhr	Re	Pöls	10.00 Uhr	Schu
Groß St. Florian	10.00 Uhr	Kra	St. Margarethen an der Raab	9.00 Uhr	Le

St. Oswald-Möderbrugg	10.00 Uhr		Stallhofen	10.00 Uhr	PI
		Weihbischof	Veitsch	9.00 Uhr	Fei
St. Peter am Ottersbach	9.00 Uhr	Ra	Wald am Schoberpaß	10.00 Uhr	Stä
St. Stefan im Rosentale	10.00 Uhr	GV	<i>Donnerstag, 2. Juni, Christi Himmelfahrt</i>		
Tragöß	10.00 Uhr	Schn	Kleinlobming	10.00 Uhr	Gr
<i>Samstag, 21. Mai</i>			Seckau	9.00 Uhr	Se
Allerheiligen im Mürtzale	15.00 Uhr	Fei	Semriach	10.00 Uhr	Feu
Ehrenhausen	14.30 Uhr	Me	St. Ruprecht an der Raab	9.30 Uhr	Le
Gamlitz	10.00 Uhr	Me	<i>Samstag, 4. Juni</i>		
Hausmannstätten	8.30 Uhr		Aflenz	10.00 Uhr	Str
	und 10.45 Uhr	Schr	Bärbach	10.00 Uhr	
Judenburg-St. Nikolaus	9.00 Uhr	Re		und 14.00 Uhr	PI
Leoben-Donawitz	10.00 Uhr	Bie	Eggersdorf	9.00 Uhr	Le
Leoben-Göß	15.00 Uhr	Bie	Hall	10.00 Uhr	Hu
Schwanberg	10.00 Uhr	Kra	Holleneegg	10.00 Uhr	Kra
Trautmannsdorf	10.00 Uhr	Ne	Kumberg	16.00 Uhr	Kr
Voitsberg	8.30 Uhr		Liezen	15.00 Uhr	Hu
	und 10.30 Uhr		Neumarkt in Steiermark	9.30 Uhr	Gr
		Weihbischof	St. Lorenzen im Mürtzale	14.00 Uhr	Schn
Wartberg im Mürtzale	10.00 Uhr	Fei	St. Pankrazen	10.00 Uhr	Feu
<i>Sonntag, 22. Mai</i>			<i>Sonntag, 5. Juni</i>		
Gabersdorf	9.00 Uhr	Str	Deutschfeistritz	9.00 Uhr	Feu
Heiligenkreuz am Waasen	10.00 Uhr	Schr	Pernegg	10.00 Uhr	Schn
Kainach	9.00 Uhr	PI	St. Dionysen-Oberaich in St. Ulrich	10.00 Uhr	Fei
Kindberg	9.00 Uhr	Fei	St. Gallen	10.00 Uhr	
Neudau	9.00 Uhr	Ra			Weihbischof
Passail	10.00 Uhr		St. Peter am Kammersberg	10.00 Uhr	Gr
		Weihbischof	Tobelbad	10.00 Uhr	Schr
Riegersburg	10.00 Uhr	Ne	Trahütten	10.30 Uhr	Kra
Söchau	9.15 Uhr	Ro	<i>Pfingstsamstag, 11. Juni</i>		
St. Marein am Pickelbach	10.00 Uhr	GV	Bad Blumau	8.30 Uhr	Ro
St. Nikolai in der Sölk	10.00 Uhr	Ha	Bad Waltersdorf	10.30 Uhr	Ro
Straden	10.00 Uhr	Le	Feldbach	14.00 Uhr	
<i>Samstag, 28. Mai</i>				und 16.00 Uhr	Ne
Eisenerz	10.00 Uhr	Bie	Grafendorf	9.30 Uhr	Ra
Hartmannsdorf	14.00 Uhr	Le	Gußwerk	16.00 Uhr	Str
Fernitz	10.00 Uhr	GV	Irdning	10.00 Uhr	Ha
Neuberg an der Mürz	10.00 Uhr	Fei	Kalsdorf	14.30 Uhr	Schr
Sinabelkirchen	9.30 Uhr	Le	Laßnitzhöhe	10.00 Uhr	Schr
St. Georgen an der Stiefing	10.00 Uhr		Mariazell	10.00 Uhr	Str
		Bischof Kapellari	St. Peter im Sulmtale	10.00 Uhr	Kra
St. Martin am Wöllmißberg	10.00 Uhr	PI	Teufenbach	9.30 Uhr	Gr
St. Michael in Obersteiermark	10.00 Uhr	Hu	Trofaiach	10.00 Uhr	
St. Radegund am Schöckel	18.00 Uhr	Schr		und 15.00 Uhr	Bie
St. Stefan ob Leoben	15.00 Uhr	Hu	Wies	15.00 Uhr	Kra
Stainz	10.00 Uhr	Kra	<i>Pfingstsonntag, 12. Juni</i>		
<i>Sonntag, 29. Mai</i>			Admont	10.00 Uhr	Hu
Bad Gams	10.00 Uhr	Kra	Anger	10.00 Uhr	
Bad Mitterndorf	10.00 Uhr	Ha			Weihbischof
Edelsbach	9.00 Uhr	Ne	Bad Radkersburg	10.00 Uhr	Le
Geisttal	8.30 Uhr	PI	Gröbming	9.00 Uhr	Ha
Lassing	9.30 Uhr	Hu	Hartberg	8.30 Uhr	
Murau	10.00 Uhr	Gr		und 10.30 Uhr	Ra
Mureck	10.00 Uhr	Le	Kaindorf	9.45 Uhr	Ro
Perchau am Sattel	10.15 Uhr	Str	Maria Lankowitz	10.00 Uhr	PI

Puch bei Weiz	15.00 Uhr		Ha	Dechant Prior P. Mag. Gerhard Hafner OSB, Admont
	Weihbischof			
Rein	10.00 Uhr	Feu	Ho	Kan. Prälat Karl Hofer
St. Lambrecht	9.30 Uhr	Str	Hu	Abt Bruno Hubl OSB, Admont
St. Marein bei Knittelfeld	9.00 Uhr	Gr	Kra	Regens Msgr. Dr. Wilhelm Krautwaschl
Straß	10.00 Uhr	Ho	Kr	Prälat Rupert Kroisleitner CRSA, Vorau
Unterlamm	10.00 Uhr	Ne	La	Bischofsvikar Kan. Apost. Protonotar Gottfried Lafer
Vorau	8.00 Uhr		Le	Schulamtsleiter Kan. Msgr. Mag. Christian Leibnitz
	und 10.00 Uhr	Re+Kr	Me	Msgr. Dr. Herbert Meßner
Vordernberg	10.00 Uhr	Bie	Ne	Diözesanvisitator Kan. Msgr. Mag. Franz Neumüller
<i>Pfingstmontag, 13. Juni</i>				
Bad Aussee	9.30 Uhr		Ha	Prior P. Mag. Benedikt Plank OSB, St. Lambrecht
Bad Gleichenberg	10.00 Uhr		Ne	Regens Kan. Msgr. Mag. Franz Josef Rauch
Dechantskirchen	9.00 Uhr		Re	Propst Mag. Gerhard Rechberger CRSA, Vorau
Ebersdorf	9.30 Uhr		Ro	Bischofsvikar Kan. Dr. Willibald Rodler
Frohnleiten	9.00 Uhr		Se	P. Dr. Severin Schneider OSB, Seckau
	Weihbischof		Schn	Bischofsvikar Kan. Prälat Dr. Heinrich Schnuderl
Gleisdorf	9.00 Uhr		Schr	Dechant Mag. Johann Schrei
	und 11.00 Uhr		Schu	Gerichtsvikar Msgr. Mag. Manfred Schuster
Lieboch	10.00 Uhr	Schr	Stä	Apostolischer Protonotar Mag. Leopold Städtler
Ligist	8.30 Uhr	Stä	Str	Abt Otto Strohmaier OSB, St. Lambrecht
Pöllau	8.30 Uhr	Ra	Tr	Msgr. Mag. Franz Tropper
Schöder	9.30 Uhr	Fei		
St. Johann im Saggautale	9.00 Uhr	Me		
St. Johann ob Hohenburg	9.00 Uhr	Pl		
St. Marein bei Neumarkt	10.00 Uhr	Gr		
St. Margarethen bei Knittelfeld	10.00 Uhr	Kra		
<i>Samstag, 18. Juni</i>				
Deutsch-Goritz	15.00 Uhr		Le	
Lind – St. Josef	8.30 Uhr		Gr	
Lind-Maßweg Pfarrkirche	10.30 Uhr		Gr	
Maria Strassengel	10.00 Uhr		Feu	
Rottenmann	14.30 Uhr		Hu	
St. Magdalena bei Hartberg	10.00 Uhr		Ra	
<i>Sonntag, 19. Juni</i>				
Selzthal	10.00 Uhr		Hu	
Thal	11.00 Uhr		Feu	
Wildalpen	9.45 Uhr			
	Weihbischof			
<i>Samstag, 25. Juni</i>				
Gratkorn	10.00 Uhr		Feu	
St. Veit am Vogau	17.00 Uhr		Me	
<i>Sonntag, 26. Juni</i>				
Gratkorn	10.00 Uhr		Feu	
<i>Samstag, 2. Juli</i>				
Frauenberg an der Enns	18.00 Uhr		Hu	
<i>Sonntag, 3. Juli</i>				
Radmer	10.00 Uhr		Hu	
Zeichenerklärung:				
GV	Generalvikar Kan. Prälat Mag. Helmut Burkard			
Bie	Pfarrer Kan. Msgr. Mag. Josef Bierbauer			
Fei	Dechant Propst Kan. Johann Feischl			
Feu	Abt Christian Feurstein OCist, Rein			
Gr	Diözesanseelsorger Mag. Dietmar Grünwald			
				14.
				Priesterrat: neue Mitglieder
				Neue Mitglieder des Priesterrates (s. KVBI 2009, 12 i.d.F.v. 2010, 28) sind als Vertreter der Kapläne:
				<i>H o l l ó</i> István Mag., Kaplan in Lind-Maßweg, Rachau, Schönberg ob Knittelfeld und St. Margarethen bei Knittelfeld,
				<i>K o w a t s c h</i> Andreas Dr., Kaplan in Graz-Straßgang und in Graz-St. Elisabeth in Webling,
				<i>M o n s c h e i n</i> Andreas Mag., Kaplan in Hartberg (in Nachfolge von Mag. Johannes Biber, Mag. Rudolf Parth CM und Mag. Christoph Wiesler).
				15.
				Diözesanrat: neue Mitglieder
				Neue Mitglieder des Diözesanrates (s. KVBI 2008, 29 i.d.F.v. 2010, 30) sind
				– im Wahlkörper „Priesterpensionisten“:
				<i>T r o p p e r</i> Franz Mag., Monsignore (in Nachfolge von Prälat Dr. Ägidius Leipold),
				– im Wahlkörper „Dekanat Bruck“:
				<i>F e i e l</i> Huber (in Nachfolge von Hannes-Josef Krajnc),

– im Wahlkörper „Dekanat Oberes Ennstal – Steirisches Salzkammergut“:

M a i e r Magdalena (in Nachfolge von Manfred Pichler),
– im Wahlkörper „Studierende an Universitäten und Hochschulen“:

W i n k l e r Mag. Christoph (in Nachfolge von Jean-Luc Balla Tabi).

16.

Diözesanrat: 9. Vollversammlung, 4.–5. März 2011

Ort: Schloss Seggau

Tagesordnung

Freitag, 4. März 2011, 16:00 Uhr

TOP 1: Eröffnung

- a) Begrüßung
- b) Gebet
- c) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- d) Begrüßungsansprache des Bischofs
- e) Grußworte
- f) Genehmigung der Tagesordnung
- g) Protokoll der letzten Vollversammlung vom 5.–6. November 2010
- h) Bericht des Vorstandes
- i) Dringlichkeitsanträge

TOP 2: Berichte

- Bericht des Wirtschaftsdirektors

TOP 3: Diözesangespräch: Regionale Gesprächsrunden

- Zusammenfassung der Regionalgespräche
- Diskussion
- Weitere Schritte

19.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 5. März 2011, 8:30–12:30 Uhr

TOP 4: Sage-Frage-Stunde

TOP 5: „Jahr des Ehrenamtes“

- Blick auf die Situation des Ehrenamtes
- Motivation, Strukturen und Kultur des Ehrenamtes in der Kirche am Beispiel der Katholischen Aktion, der Katholischen Organisationen (DKO) und Pfarrgemeinderat

TOP 6: Vorschau auf die nächste Sitzung

TOP 7: Allfälliges, Termine, Schlussworte

Beschluss

Stellungnahme zum Bettelverbot

Nach einem Wort des Evangeliums begegnet uns in Menschen, die in Not geraten sind, Christus selber. Seit jeher

und sehr konkret steht die katholische Kirche in Stadt und Land und darüber hinaus global armen Menschen zur Seite. Die neue Homepage der Katholischen Kirche Steiermark und die kommende Ausgabe der KirchenInfo dokumentieren dieses Engagement für Menschen in Not in vielfältigen Bereichen.

Daher wird die Hilfsbereitschaft gegenüber bettelnden Menschen auch künftig das Handeln der einzelnen Gläubigen und der Kirche bestimmen. Wir wollen Armut überwinden helfen.

Das mit 1. Mai 2011 in der Steiermark in Kraft tretende allgemeine Bettelverbot trifft nicht auf Plätze zu, die im Eigentum der katholischen Kirche stehen.

Die Ausbeutung von Menschen mit Behinderung, aggressives Betteln und die Ausnützung von Kindern waren schon bisher in der Steiermark verboten.

Diese sinnvollen und berechtigten Einschränkungen werden aber im neuen Gesetz überzogen und führen zu einer gesetzlichen Regelung, die in keiner Weise angemessen ist.

17.

Stabsstelle „Kinder- und Jugendschutz“

Mit Wirksamkeit vom 1. April 2011 hat der Diözesanbischof – einem Beschluss der Bischofskonferenz entsprechend (AÖB 15, 15. September 2010: II.5) – eine Stabsstelle „Kinder- und Jugendschutz“ errichtet und sie dem Bischöflichen Amt Junge Kirche eingegliedert.

(Ord.-Zl.: 1 KJ 1-11 vom 29. März 2011)

18.

Videoüberwachung in kirchlichen denkmalgeschützten Gebäuden

Praktische Hinweise zur Durchführung (Videoüberwachungsordnung)

1. Was / wann / wer darf videoüberwacht werden?

Was:

Denkmalgeschützte kirchliche Gebäude im Eingangsbereich und bei besonders schützenswerten Gegenständen, welche sich im Innenraum dieser Gebäude befinden. Unter denkmalgeschützten kirchlichen Gebäuden werden nicht nur Kirchenbauten, sondern auch profane Bauten im kirchlichen Eigentum verstanden, welche nach den Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes unter Denkmalschutz gestellt sind.

Wann:

Videoüberwachung kann rund um die Uhr erfolgen.

Wer:

Alle jene Personen, welche das Gebäude betreten und verlassen, so wie jene Personen, welche sich den videoüberwachten besonders schützenswerten Gegenständen nähern. Eine Verwendung der Videoüberwachung zur Kontrolle allfälliger Anwesenheit oder Nichtanwesenheit, insbesondere bei Gottesdiensten oder Veranstaltungen, oder aber zur Kontrolle von Mitarbeitern entspricht nicht dem Zweck der Videoüberwachung und ist daher nicht zulässig.

2. Wozu dient die Videoüberwachung?

Die Videoüberwachung dient ausschließlich dem Schutz des Eigentums und insbesondere der besonders schützenswerten Gegenstände in denkmalgeschützten Gebäuden, insbesondere zur Vorbeugung oder aber Aufklärung strafrechtlicher Handlungen.

3. Wozu ist der videoüberwachende kirchliche Eigentümer verpflichtet?

Findet eine Videoüberwachung statt, so ist dies mit einem entsprechenden, die Videoüberwachung anzeigenden Hinweis (Schild) anzuzeigen, und zwar dergestalt, dass ein potentieller Besucher die Möglichkeit hat, Bereiche, welche videoüberwacht sind, nicht zu betreten. Auf dem Hinweis ist der Auftraggeber der Videoüberwachung (entsprechende kirchliche Einrichtung, z.B. Pfarramt) anzuführen.

4. Dauer der zulässigen Datenspeicherung

Die Daten dürfen maximal 72 Stunden gespeichert werden und sind dann zu löschen, außer es besteht ein begründeter Verdacht, dass die Aufzeichnung strafbare Handlungen dokumentiert.

Bei Beendigung der Frist an Samstagen, Sonntagen oder Feiertagen endet die Lösungsfrist am darauffolgenden Werktag.

5. Zulässigkeit der Auswertung der Daten

Die Daten dürfen ausgewertet werden, wenn ein begründeter Verdacht auf die Vornahme einer strafbaren Handlung durch die videoüberwachte Person besteht. Ein automatisierter Abgleich mit anderen Bildaufzeichnungen oder ein Durchsuchen der aufgezeichneten Daten nach sensiblen Auswahlkriterien ist unzulässig.

6. Zulässigkeit der Weitergabe von Daten

Bei begründetem Verdacht sind die Daten an Sicherheitsbehörden bzw. Strafverfolgungsbehörden (Staatsanwaltschaft, Gerichte) zu übermitteln. Außerdem ist die zuständige kirchliche Oberbehörde zu verständigen.

Jede weitere Übermittlung, insbesondere auch jede Veröffentlichung der Daten, ist nicht zulässig.

7. Protokollierungspflicht

Jede Verwendung (Verarbeitung, Benützung, Weitergabe, Übermittlung) der Daten ist zu protokollieren.

19.**Organisten – Änderung der Tarifsätze**

Mit Wirksamkeit vom 1. Juli 2011 gelten für die Mitwirkung von Organisten bei einer Messfeier folgende Tarifsätze (sie lösen die in KVBI 2008,32 publizierten ab):

- | | | |
|-----|---------|---|
| a) | € 23,70 | Vollakademiker |
| b1) | € 20,40 | Organisten mit zwei Prüfungen oder Matura mit einem Hochschulzeugnis |
| b2) | € 17,20 | Absolventen der Kirchenmusikconservatorien mit B-Prüfung für Kirchenmusik |
| c) | € 15,60 | Absolventen der Diözesankirchenmusikschule oder C-Kurs |
| d) | € 13,00 | ungeprüfte Organisten |

Für Organisten gemäß lit. b2–d ist der entsprechende Betrag gemeinsam mit dem Messstipendium (derzeit € 7,00) einzuheben, d. s. zusammen höchstens € 24,20. Bei Organisten gemäß lit. a–b1 ist der über diese € 24,20 hinausgehende Betrag von der Kirchenkassa zu tragen.

Ebenso ist von ihr der Differenzbetrag zwischen gegebenenfalls bereits eingehobenen Beträgen für Organisten und den ab 1. Juli 2011 zu zahlenden Tarifsätzen auszugleichen.

(29.3.2011, Ord.-Zl.: 5 A 2/2-11)

20.**Personalnachrichten****A. KLERUSVERÄNDERUNGEN****I. Ernennungen und Bestellungen****1. Zentrale Aufgaben**

mit 1. Februar 2011:

Holzknicht P. Mag. Albert SJ zum Studentenseelsorger an der Katholischen Hochschulgemeinde in Graz;

mit 17. März 2011:

Neumüller Mag. Franz, Msgr., Diözesanvisitator, Seelsorger im Bildungshaus Mariatrost und Rektor des Priesterheimes, auch zum Geistlichen Assistenten der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen der Diözese Graz-Seckau (in Nachfolge von Prälat Dr. Ägidius Leopold).

2. Pfarren

mit 1. September 2010:

Kasperski Br. Mag. Josef OFM Cap zum Rektor der Kapuzinerkirche Leibnitz.

mit 1. März 2011:

Mangalan-Kochupyloth P. Bacc. theol. Joseph CMI, Kaplan in Kaindorf und Ebersdorf (bisher Aushilfsseelsorger in diesem Pfarrverband);

II. In unsere Diözese zurückgekehrt

Zgubic Mag. theol. Günther (bisher: Gefängnisseelsorger in São Paulo SP, Brasilien): wohnhaft in Pöls, Tel. 0676/8742 6999.

III. Aus dem Dienst unserer Diözese ausgeschieden

mit 1. Oktober 2010:

Gáspár P. Adalbert OSB, bisher Wallfahrtsseelsorger in Mariazell (nunmehr Ungarn).

mit 31. Jänner 2011:

Schmidt P. Mag. Markus SJ, Studentenseelsorger an der Katholischen Hochschulgemeinde in Graz, Mitglied im Ökumenischen Forum christlicher Kirchen in der Steiermark, Geistlicher Assistent der Katholischen Hochschuljugend Österreichs (nunmehr Diözese Innsbruck);

mit 28. Februar 2011:

Grimm Lic. theol. Thomas, Kaplan in Leoben-Waasen, Leoben-Donawitz, Leoben-Göß und Leoben-Hinterberg.

IV. Adressänderungen

Neue Telefon- und Faxnummern:

Pfarre Edelsbach: Tel. = Fax-Nr. 0 31 52/35 09

Pfarre Mooskirchen: Tel. 03137/22 19, Fax 03137/22 19-4. Die bisherige Fax-Nummer 03137/50 599 wurde aufgelöst.

Fötsch Josef, Msgr., em. Pfarrer: 0676/8742-7783

V. Verstorben

Heussinger P. Dr. theol. et Dr. phil. Adalbert, OFMConv, am 31. Jänner 2011 in Graz, am 7. Februar 2011 in Würzburg (Hauptfriedhof) beigesetzt. Geboren am 12. Februar 1923 in Bundorf, Diözese

Würzburg, Priesterweihe am 5. März 1952 in Würzburg, 37 Jahre päpstlicher Pönitentiar (Beichtvater) im Vatikan, Mai 2002 bis Jänner 2011 im Minoritenkonvent in Graz, wohnhaft seit 25. Jänner 2011 im Priesterheim im Annaheim in Graz.

Silber P. Martin, Bischöflicher Geistlicher Rat, am 26. Februar 2011 in Frauenberg an der Enns, am 3. März 2011 in Landl beigesetzt.

Geboren am 29. September 1933 in Gramastetten, Diözese Linz, Priesterweihe am 27. August 1961, Kaplan in Landl, 1968–2009 Pfarrvikar bzw. Pfarrer in Landl, seit 1. September 2009 emeritiert; wohnhaft: Frauenberg an der Enns.

Plesničar Walter, Bischöflicher Geistlicher Rat am 9. März 2011 in Schladming, am 12. März 2011 in Schladming beigesetzt.

Geboren am 17. Mai 1918 in Graz, Priesterweihe am 13. Juli 1947, Kaplan in Schladming und Kapfenberg, 1959–1990 Pfarrer von Pernegg, seit 1. September 1990 emeritiert; wohnhaft: Schladming.

R. i. p.

B. LAIEN IM PASTORALEN DIENST

1. Anstellungen und Versetzungen

mit 15. Jänner 2011:

Sebernegg Hermann, Diakon in Heiligenkreuz am Waasen und Allerheiligen bei Wildon, auch zum Pastoralen Mitarbeiter in Heiligenkreuz am Waasen und Allerheiligen bei Wildon;

mit 20. Jänner 2011:

Hipp Dipl.-Päd. Ingrid zur Pastoralen Mitarbeiterin in Heiligenkreuz am Waasen und Allerheiligen bei Wildon.

2. Ausgeschieden aus dem pastoralen Dienst

mit 28. Februar 2011:

Vogl Luise, Pastoralassistentin in Gratkorn und Semriach (Verwendung im Bischöflichen Ordinariat).

Bischöfliches Ordinariat Graz-Seckau
Graz, am 28. April 2011

Mag. Helmut Burkard
Generalvikar

Dr. Josef Heuberger
Kanzler